



Ansprechpartner:

Norbert Schmieglitz
Pressewesen und Statistik
Dr.-Pfleger-Straße 15
92637 Weiden
Telefon 09 61 / 81-13 01
Fax 09 61 / 81-10 19
presse@weiden.de

Mitteilung der Stadt Weiden i.d.OPf. vom 12.09.2017

Hölzerne Leidenschaft: Dachstuhlmodell im Neuen Rathaus

Am Montag, den 11.09.2017 eröffnete Bürgermeister Jens Meyer in Anwesenheit zahlreicher Gäste des öffentlichen Lebens die Ausstellung des Dachstuhlmodells der Kirche St. Sebastian im Foyer, 1.OG des Neuen Rathauses. „Es freut mich sehr, Sie hier zu dieser besonderen Ausstellung begrüßen zu dürfen, einer Ausstellung aus der die Leidenschaft für das Zimmern hölzerner Dachstuhlmodelle spricht“, so Bürgermeister Jens Meyer. Nach zahlreichen anderen Projekten hatte Josef Hauer nun den Dachstuhl unserer Handwerkerkirche, St. Sebastian als Modell aus Fichtenholz handgefertigt.

Maßstabsgetreu nach den Originalplänen des Statikers, entstand so ein einzigartiges Zeitdokument von der Sanierung der ältesten katholischen Kirche unserer Stadt. Die Dachstuhl-sanierung war dringend nötig geworden, nachdem man Risse entdeckte, die durch die alte Dachkonstruktion entstanden sind.

Die Bischöfliche Finanzkammer, der Bezirk Oberpfalz, die Bayerische Landesstiftung, das Landesamt für Denkmalpflege, zahlreiche Spendenaktionen des Fördervereins St. Sebastian e.V. in Weiden, u. a. das Benefizkonzert in der ehemaligen Augustinerkirche und viele private Initiativen haben sich für das Projekt engagiert. Allen, die sich dafür eingesetzt haben, gebührt unser Dank und unsere Anerkennung.

St. Sebastian wurde 1480 außerhalb der Weidener Stadtmauern erbaut und ist damit die einzige Kirche, die aus dieser Zeit noch erhalten ist. Erbaut wurde sie vom Weidener Bürgerehepaar Georg

und Margareta Peck. Danach erlebte sie eine wechselvolle Geschichte. 1540 fand sie Verwendung als Scheune, Lagerhalle und Pestlazarett, nachdem sie wahrscheinlich durch den Stadtbrand zerstört wurde. Um 1690 wurde der sakrale Bau vom ehemaligen protestantischen Magister Tobias Clausnitzer als „Pfarrstadel“ genutzt. Schließlich waren es die Kapuziner, die damals als Pfarrseelsorger in Weiden wirkten, die die Kirche wieder ausgebaut haben.

Drei barocke Altäre zu Ehren des hl. Sebastian, der hl. Apolonia und Agnes, eine Kanzel und Beichtstühle, ein großes Kreuz und weiteren Statuen, sowie ein Deckengemälde mit dem hl. Franziskus schmückten den Innenraum.

Der Neustädter Barockbaumeister Johann Leonhard Mayer baute die Kirche 1691 - 93 wieder auf, als sie durch einen Blitzschlag erneut zerstört wurde. St. Sebastian war Begräbnisstätte für Kapuziner und Adelsfamilien. Nach 1819 fiel die Innenausstattung aus der Barock- und Rokokozeit der Säkularisation zum Opfer. Später wurde die Kirche im neuromanischen Stil ausgestattet und ab 1929 nach und nach neugestaltet.

St. Sebastian ist als einziger Kirchenbau von mindestens 10 Kapellen und kleineren Kirchen, die es einmal in Weiden gab, übriggeblieben. Heute ist sie die Kirche der Handwerker. Sie beherbergt die Zunftstangen der Handwerksberufe. In ihr findet auch der Handwerker Gottesdienst statt. Sie ist bevorzugte Trauungskirche für viele Brautpaare und sehr beliebt bei Gläubigen aus Nah und Fern. Tausende haben in den vergangenen Jahren die Eucharistiefiern und

andere kirchliche Veranstaltungen besucht. Weiden hat mit St. Sebastian eindeutig ein Schmuckstück, das inmitten der Stadt zur Einkerkehr und inneren Ruhe einlädt und damit mehr Lebensqualität bietet. Das detailgetreu und mit viel Herzblut gestaltete Dachstuhlmodell von St. Sebastian kann man bis 28. September hier im neuen Rathaus mit Fotos und Plänen besichtigen.



Zum Bild: Zimmermeister Josef Hauer (Zweiter von links) stellte sein Modell des Dachstuhls von St. Sebastian als kostenlose Dauerleihgabe der Kirchenverwaltung von St. Josef zur Verfügung. Im Bild links Werner Wilzek und von rechts Pfarrer Egid Mühlbauer, Architekt Walter Bauer, Georg Spies, Bezirkstagsvizepräsident Lothar Höher und Bürgermeister Jens Meyer. Bild: Dobmeier